

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 14. November 2006

**Kleine Anfrage Martin Egger
Finanzielle Unterstützung für ein Gutachten von John Large
(Nr. 8/2006)**

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

In einer Kleinen Anfrage vom 5. Juli 2006 stellt Grossstadtrat Martin Egger dem Stadtrat fünf Fragen im Zusammenhang mit der „finanziellen Unterstützung für das Gutachten von John Large“.

Der Stadtrat antwortet:

Am 3. Juni 2003 überwies der Grosse Stadtrat die Motion von Christian Hablützel mit einem Stimmenverhältnis von 44 : 1 und mit folgendem Wortlaut: *„Der Stadtrat wird beauftragt, in der Frage eines Endlagers für hoch radioaktive Abfälle in Benken eng mit dem Kanton zusammen zu arbeiten und für die Interessen der Stadt Schaffhausen mit allen geeigneten Massnahmen einzutreten“*. Das Sitzungsprotokoll zum Geschäft belegt die Stossrichtung der Motion: Praktisch alle Fraktionen äusserten sich sehr kritisch gegenüber einem Atomlager vor den Toren der Stadt Schaffhausen. Wie der Stadtpräsident anlässlich der Parlamentssitzung ausführte, soll die Motion durch *Unterstützung von lokalen und überregionalen Aktivitäten gegen das geplante Endlager in Benken* umgesetzt werden. Alle bisherigen Aktivitäten des Stadtrates gegen ein Endlager in Benken basieren somit auf einem parlamentarischen Auftrag.

Zu den Fragen:

- 1. Ist der Stadtrat der Stadt Schaffhausen der Meinung, dass die unabhängigen Aufsichtsbehörden des Bundes und deren Kommissionen ihren Auftrag im Zusammenhang mit dem Entsorgungsnachweis ungenügend wahrgenommen haben und sicherte er deshalb KLAR! Schweiz eine finanzielle Unterstützung zu?**

Die Unterstützung von KLAR! Schweiz ergibt sich aufgrund des Motionsauftrages und der Antwort des Stadtrates, wie er diesen umzusetzen gedenkt. Zugleich kam er aufgrund der vorliegenden Dokumente zum Schluss, es bestünden etliche offene Fragen und Unstimmigkeiten im Zusammenhang mit dem Entsorgungsnachweis. Ein Beispiel eines solchen Fehlers wurde etwa in der Andelfinger Zeitung vom 8. März 2006 publiziert. In einem Schreiben musste die HSK denn auch einige Fehler bei Profilkorrelationen und Mängel bei der Qualitätssicherung der Nagra zugeben. Die Nagra anerkannte die Fehler und unterzog ihren Qualitätssicherungsprozess nochmals einer genauen Überprüfung. Über die getroffenen Anpassungen ist der Stadtrat nicht orientiert.

- 2. Aufgrund welcher Kriterien werden Beteiligungen für Gutachten gesprochen?**

Im konkreten Fall ging es um die Umsetzung der Motion Hablützel.

- 3. Wurden bereits finanzielle Mittel an KLAR! Schweiz ausgerichtet und wenn ja, in welcher Höhe?**

Der Stadtrat hat KLAR! Schweiz eine Defizitgarantie von maximal Fr. 10'000 für die Untersuchungen von John Large zugesichert. Nachdem der Auftragnehmer schwer erkrankte und bis heute sein Untersuchungsbericht aussteht, sieht der Stadtrat zur Zeit keinen Grund, einen Teilbetrag der zugesicherten Defizitgarantie auszulösen.

- 4. Sind neben dem zugesicherten Beitrag von höchstens Fr. 10'000 weitere Entschädigungen an KLAR! Schweiz oder John Large vorgesehen?**

Der Stadtrat wird nur dann Mittel bewilligen, wenn die Abklärungen einen Beitrag zur Umsetzung der Motion Hablützel liefern. Solche Abklärungen sind nicht zwingend mit dem Namen John Large verbunden, sondern sollen sachlich und materiell korrekt einen Beitrag zur Diskussion oder Lösung der Entsorgungsproblematik von hochradioaktiven Abfällen liefern. Wie auch der Grosse Stadtrat steht der Stadtrat aber einem Endlager vor den Toren Schaffhausens kritisch gegenüber.

- 5. Wie gedenkt der Stadtrat künftig einen offenen und sachlichen Dialog für die wichtige Frage der nuklearen Entsorgung zu fördern?**

Die Schweiz hat unbestrittenermassen ein nukleares Entsorgungsproblem. Der Stadtrat wird weiterhin, soweit die Stadt betroffen ist, offen und sachlich über die Frage der nuklearen Entsorgung informieren und den Dialog fördern.

Der Schaffhauser Kantonsrat überwies am 6. März 2006 ein Postulat von Hermann Beuter mit 60 gegen 2 Stimmen, wonach *eine Studie über ökonomische, demographische, soziale und ökologische Auswirkungen eines möglichen Endlagers im benachbarten Benken* erstellt werden soll. Diese Studie soll ebenfalls zur Versachlichung beitragen; die Resultate liegen indessen noch nicht vor. Im Sinne der Motion Hablützel ist der Stadtrat selbstverständlich zur Zusammenarbeit mit dem Kanton bereit.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATES

Marcel Wenger
Stadtpräsident

Christian Schneider
Stadtschreiber